

TEXTILES WERKEN / BEREICH WOHNEN-RAUMGESTALTUNG

© Rosa Keck-Kasyan

JAHRESPLANUNG 5.Schulstufe **Thema: „Das Zimmer, in dem ich wohne“**

thematik	lehrziel	methodik	literatur und unterrichtsmittel
Wohnen	Erwerb elementarer Kenntnisse über das Wohnen als Grundbedürfnis des Menschen	Diskussion der Themen: Wohnen im Wandel der Zeit Wohnen in anderen Kulturen	Günther Kälberer: <i>Wohnbau</i> , Ernst Klett Schulbuchverlag GmbH, Stuttgart 1985 Buch und Diareihe
	Verständnis der Begriffe "Wohnen, Wohnraum, Wohnbedürfnisse, Wohnfunktionen, Möbel usw." aus der Sicht des Schülers	Was ist Wohnen? (im persönlichen Bereich des Schülers) Welche Tätigkeiten verrichte ich in meinem Zimmer? Welcher Platz eignet sich wofür? Welche Möbel?	
Raum	Erkennen der Raumcharaktere als eine Summe von Raumeigenschaften	Erkunden verschiedener Räume und Bewerten nach Kriterien wie Form, Farbe, Licht und Oberflächenbeschaffenheit	Erich Huber: <i>Visuelle Bildung 1, Körper und Raum</i> , Österreichischer Bundesverlag, Wien 1973
Dimensionen	Maßstäbliches Erfassen eines Raumes und Darstellung der Dreidimensionalität	Baufaufnahme, Vermessen eines Raumes (Länge, Breite, Höhe) und Skizzieren von Grundriß und Schnitten (z.B.eigenes Zimmer oder Klassenzimmer)	Meßmaterial: Maßband, Zollstock
Planen und Einrichten eines Zimmers	Planen und Einrichten eines Jugendzimmers unter Berücksichtigung funktionaler, ästhetischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte, wobei das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung individueller Lösungen zu legen ist, zugeschnitten auf die speziellen Bedürfnisse des Schülers, die dritte Haut	Zeichnen eines maßstäblichen Planes unter Berücksichtigung von Raumgröße und -form, Lage und Größe des Fensters, Lage und Anschlag der Tür, Heizung und elektrischer Anschlüsse samt Möblierung. „ Mein Traumzimmer “, Maßstab: ca.1.20	Gertrud Mosenthin (Hsg.): <i>Wohnen und Wohngestaltung</i> , Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider, Baltmannsweiler 1984
		Gemeinsame Grundrißdarstellung auf Filztafel mit ausgeschnittenen Möbelsymbolen, kritische Auseinandersetzung mit dem Angebot an Jugendzimmereinrichtungen, Besuch eines Möbelhauses	Adolf Wocelka: <i>Wohnen mit Kindern, Anregungen zur optimalen Wohnraumgestaltung</i> , Orac, Wien 1884
		Umgang im Zusammenwirken von Form, Material und Farbe	Ausschneidebögen verschiedener Möbelhäuser und Geldinstitute
		Auswählen und Zusammenstellen von Materialien, Gestaltung durch Farbe und Licht	Diverse Wohnzeitschriften, Möbelhauskataloge, Stoff- und Teppichreste

TEXTILES WERKEN / BEREICH WOHNEN-RAUMGESTALTUNG

© Rosa Keck-Kasyan

JAHRESPLANUNG 6.Schulstufe **Thema: „Unsere Wohnung“**

thematik	lehrziel	methodik	literatur und unterrichtsmittel
Wohnung	Erkennen der Wohnung als gebautes Resultat sowohl individueller Kreativität als auch gesellschaftlicher und kultureller Einflüsse der Umwelt auf den Menschen. Die Wohnung als Ort der Selbstverwirklichung	Diskussion der Themen und Fragestellungen: Trennung von Wohnen–Arbeiten - Erholen Großfamilie – Kleinfamilie - Singlehaushalt Mietermitbestimmung - Selbstbau	
Die Räume der Wohnung und deren Anordnung	Funktionsgerechte Zuordnung von Aktivitäten und Wohnbereichen. Zuordnung von Räumen und Wohnbereichen. Begriffe wie „Individualräume, Naßräume, Raumgrößen, Erschließungsfläche, Wohnungstypen, Wohnungsgrößen, Funktionzusammenhänge“	Was mache ich in welchem Raum? Funktionalität oder Nutzungsneutralität? Flexibilität und Variabilität? Die Küche – Arbeitsplatz oder Wohnraum? Wohnzimmer als Ort des Familienlebens oder des Repräsentierens? Welche Räume hängen wie zusammen?	Elisabeth Mantler/Maria Nagler-Novak: <i>Gestalten mit Textilien, Band 1</i> , ÖBV Pädagogischer Verlag, Wien, 1995
Planen und Einrichten einer Wohnung	Anordnung von Wohnräumen zu einer Wohneinheit nach funktionellen Gesichtspunkten und Himmelsrichtungen	Maßstäbliches Zeichnen von Wohnungsgrundrissen , die der Wirklichkeit oder der Wunschvorstellung entsprechen.(z.B. Verbesserungsvorschlag für eigene Wohnung) mit der Hand oder mit dem Computer Maßstab 1:100 oder 1:50	Gerhard Gutfreund: <i>Room Design 2.3</i> , Zeichenprogramm mit Generallizenz des Stadtschulrats für Wien
	Erproben verschiedener Möblierungsvarianten.	Kennenlernen der Abmessungen von Möbeln (Sitzhöhe, Arbeitshöhe usw.) Wieviel Platz braucht ein Eßtisch usw.?	Ausschneidebögen verschiedener Möbelhäuser und Geldinstitute Möbelzeichenschablonen
	Lesenlernen von Bauplänen und Planzeichen	Unterscheidung: tragende, nichttragende Wände, Aufschlagrichtung der Türen, Plansymbole (Möblierung, Installationen) Bemaßung	
Textilien im Wohnbereich	Bedeutung von Textilien für das Wohnen kennenlernen	Klimatische, akustische, biologische Bedeutung. Raumtextilien, die im Handel angeboten werden (Vorhang-, Dekor- und Möbelstoffe unterscheiden)	Elisabeth Mantler/Maria Nagler-Novak: <i>Gestalten mit Textilien, Band 1</i> , ÖBV Pädagogischer Verlag, Wien, 1995 Wohntest

TEXTILES WERKEN / BEREICH WOHNEN-RAUMGESTALTUNG

© Rosa Keck-Kasyan

JAHRESPLANUNG 7.Schulstufe **Thema: „Wohnmodelle“**

thematik	lehrziel	methodik	literatur und unterrichtsmittel
Wohnhäuser	Wohnen als mehrdimensionalen Lebensbereich verstehen. Einbindung der Wohnung in das Wohnhaus	Diskussion der Themen und Fragestellungen:	Helmut Bott: <i>Verdichteter Wohnungsbau</i> Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, 1996
Wohnformen	Kennenlernen der Bautypologien von Wohnbauten: Freistehendes Einfamilienhaus Verdichteter Flachbau (Reihenhäuser) Geschoßbau (Vertikale Stapelung) Erschließungsformen: Spänner, Gangtypen (Maisonetten)	Wo wollen wir worin wohnen? Vor-und Nachteile freistehender Einfamilienhäuser? Individualität oder Verhüttelung? Wohnen im Hochhaus? Anonymität und Gemeinschaftseinrichtungen	Reinhard Gieselmann: <i>Wohnbau: Entwicklungen</i> , Werner, Düsseldorf 1998 Johannes Zieser: <i>Bauen Wohnen Gestalten</i> . Ein Lehrbehelf ab der 5.Schulstufe, Amt der NÖ Landesregierung, Baudirektion-Ortsbildpflege, St.Pölten
Die dritte Dimension	Stärkung der räumlichen Vorstellungskraft. Von der räumlichen Skizze zum fertigen Modell	Herstellen eines maßstäblichen Modells einer Wohnung oder Wohnsituation in mehr als auf einer Ebene Maßstab 1:50 oder 1:20	Modellbaumaterial: Karton, Stoffreste, Teppichreste, Folien, Malfarben, Klebstoff, Zeichengeräte, Schneidmesser, Stahllineal
Möbel	Zusammenhänge zwischen Art, Aussehen, Funktion und Standort verschiedener Möbel erläutern können. Zusammenhang zwischen Bedürfnissen und Einrichtung erkennen. Platzbedarf der Bewohner, Verhältnis zwischen Stell- und Verkehrsflächen, Raumverdrängung durch Möbel .Der Mensch als Maß	Herstellen von Modellmöbelstücken aus Karton oder anderen Materialien und in Raummodell einfügen, Angebot von Möbelhäusern diskutieren, Relation von Möbel- und Raumgröße besprechen Alternative: Nähen von Stoffmöbeln im Maßstab 1:1:Hängeregal aus Stoff oder Lampenschirm : Stoff auf Metallgestell	Maria Nagler-Nowak – Gabriele Klein Werkerziehung für Mädchen, Band 2, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1980 Materialien: Bauwollstoff, Holzstäbe oder Karton, Metallgestell gelötet
Materialien und Farben	Erkennen des Einflusses von Materialien und Farben auf die Wohnatmosphäre Erkennen der Zusammenhänge der Gestaltung von Boden-Wand-Decke	Farbliche Gestaltung des Wohnmodells Optische Veränderung von Räumen durch Einsatz von Farben, Wirkung von Farben Erstellung einer Materialmusterkarte Materialkombinationen ausprobieren	Terence Conran: <i>Wohn-Ideen, Wohn-Design</i> , DuMont, Köln1995 Materialien: Stoff-und Teppichreste, Tapetenmusterbücher, Furniere etc.
Wohnkultur	Zusammenwirken von Raumwirkung, Möblierung und Materialien	Exkursionen zu Firmen wie Wiener Werkstätten, Thonet, Backhausen, IKEA	

TEXTILES WERKEN / BEREICH WOHNEN-RAUMGESTALTUNG

© Rosa Keck-Kasyan

JAHRESPLANUNG 8.Schulstufe **Thema: „Lebensraum“**

thematik	lehrziel	methodik	literatur und unterrichtsmittel
Wohnungswahl	Unterschiedliche Wohnmöglichkeiten in Abhängigkeit von örtlichen Gegebenheiten, Bedürfnissen und finanziellen Verhältnissen verstehen	Diskussion der Fragen und Themen: Stadtzentrum-Stadtrand Mietwohnung-Eigentumswohnung Wohnkosten	Unterlagen diverser Geldinstitute: z.B. <i>Wohnsinn-Mappe</i> (Bank Austria)
Städtebau	Kennenlernen unterschiedlicher Bebauungsformen. Der Begriff der sozialen Dichte. Wechselbeziehung von Bebauungsstruktur, Grün- und Freiflächen, Verkehr und Gemeinschaftseinrichtungen	Gegenüberstellung von offener und geschlossener Bebauung Stadtraum und Stadtgestaltung	Institut für Städtebau und Raumplanung TU Wien (Hsg.): <i>Städtebau-Studio, Teil 1</i> , Materialien zu Städtebau und Raumplanung Nummer 2, 1998
Wohnumwelt	Erkennen des Gebrauchswertes von Architektur. Erkennen eines Zusammenhangs zwischen Raum und Verhalten	Öffentlicher, halböffentlicher, privater Raum, Grad der Kommunikationsförderung	
Wohnumfeld und Infrastruktur	Zusammenhänge zwischen Wohnumfeld und Wohnqualität bzw. ihre Auswirkung auf Kommunikationsmöglichkeiten erkennen, Die Bedeutung von Schwellenbereichen Begriff der Nachbarschaft	Untersuchung: Einbindung der Wohnung in das Haus-Beziehung zwischen Haus und Umgebung- Zum Haus gehörender Freibereich-Öffentliche Plätze, Grünflächenangebot - Verkehrsflächen - Nahversorgung Gruppenarbeit: „ Unser Grätzl “ (um die Schule): Fotografische Aufnahme der Architekturdetails der Umgebung, maßstabsgerechter Plan des Planquadrats. Plakat und Referat der Gruppe	Institut für Städtebau und Raumplanung, TU Wien (Hsg.): <i>Städtebau-Studio, Teil 2</i> , Materialien zu Städtebau und Raumplanung Nummer 2, 1998
Außenraum	Gestaltung eines Freiraums für die Schule. Bedeutung und Funktion von Frei- und Grünflächen für die Stadt und ihre Bewohner erkennen	Projekt in Gruppenarbeit: „ Unser Schulhof “, oder „ Unser Schulvorplatz “ Diskussion, ob „Minipark“, Schülertreff, Veranstaltungsort oder alles zusammen Skizzen, Planzeichnung Maßstab 1:200 oder 1:100, Bau eines anschaulichen Modells mit Darstellung der verschiedenen Bereiche sowie der Bepflanzung	Christopher Alexander: <i>Eine Muster-Sprache</i> , Löcker, Wien 1995 MA18 (Hsg.): <i>Stadt-RAUM-erleben, Gestaltung öffentlicher Räume in Wien</i> , Wien 1993

TEXTILES WERKEN / BEREICH WOHNEN-RAUMGESTALTUNG

© Rosa Keck-Kasyan

JAHRESPLANUNG 5.Schulstufe **Thema: „Das Zimmer, in dem ich wohne“**

thematik	lehrziel	methodik	literatur und unterrichtsmittel
Wohnen	Erwerb elementarer Kenntnisse über das Wohnen als Grundbedürfnis des Menschen	Diskussion der Themen: Wohnen im Wandel der Zeit Wohnen in anderen Kulturen	Günther Kälberer: <i>Wohnbau</i> , Ernst Klett Schulbuchverlag GmbH, Stuttgart 1985 Buch und Diareihe
	Verständnis der Begriffe "Wohnen, Wohnraum, Wohnbedürfnisse, Wohnfunktionen, Möbel usw." aus der Sicht des Schülers	Was ist Wohnen? (im persönlichen Bereich des Schülers) Welche Tätigkeiten verrichte ich in meinem Zimmer? Welcher Platz eignet sich wofür? Welche Möbel?	
Raum	Erkennen der Raumcharaktere als eine Summe von Raumeigenschaften	Erkunden verschiedener Räume und Bewerten nach Kriterien wie Form, Farbe, Licht und Oberflächenbeschaffenheit	Erich Huber: <i>Visuelle Bildung 1, Körper und Raum</i> , Österreichischer Bundesverlag, Wien 1973
Dimensionen	Maßstäbliches Erfassen eines Raumes und Darstellung der Dreidimensionalität	Baufaufnahme, Vermessen eines Raumes (Länge, Breite, Höhe) und Skizzieren von Grundriß und Schnitten (z.B.eigenes Zimmer oder Klassenzimmer)	Meßmaterial: Maßband, Zollstock
Planen und Einrichten eines Zimmers	Planen und Einrichten eines Jugendzimmers unter Berücksichtigung funktionaler, ästhetischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte, wobei das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung individueller Lösungen zu legen ist, zugeschnitten auf die speziellen Bedürfnisse des Schülers, die dritte Haut	Zeichnen eines maßstäblichen Planes unter Berücksichtigung von Raumgröße und -form, Lage und Größe des Fensters, Lage und Anschlag der Tür, Heizung und elektrischer Anschlüsse samt Möblierung. „ Mein Traumzimmer “, Maßstab: ca.1.20	Gertrud Mosenthin (Hsg.): <i>Wohnen und Wohngestaltung</i> , Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider, Baltmannsweiler 1984
		Gemeinsame Grundrißdarstellung auf Filztafel mit ausgeschnittenen Möbelsymbolen, kritische Auseinandersetzung mit dem Angebot an Jugendzimmereinrichtungen, Besuch eines Möbelhauses	Adolf Wocelka: <i>Wohnen mit Kindern, Anregungen zur optimalen Wohnraumgestaltung</i> , Orac, Wien 1884
	Umgang im Zusammenwirken von Form, Material und Farbe	Auswählen und Zusammenstellen von Materialien, Gestaltung durch Farbe und Licht	Ausschneidebögen verschiedener Möbelhäuser und Geldinstitute Diverse Wohnzeitschriften, Möbelhauskataloge, Stoff- und Teppichreste

TEXTILES WERKEN / BEREICH WOHNEN-RAUMGESTALTUNG

© Rosa Keck-Kasyan

JAHRESPLANUNG 6.Schulstufe **Thema: „Unsere Wohnung“**

thematik _____ lehrziel _____ methodik _____ literatur und unterrichtsmittel

Wohnung	Erkennen der Wohnung als gebautes Resultat sowohl individueller Kreativität als auch gesellschaftlicher und kultureller Einflüsse der Umwelt auf den Menschen. Die Wohnung als Ort der Selbstverwirklichung	Diskussion der Themen und Fragestellungen: Trennung von Wohnen–Arbeiten - Erholen Großfamilie – Kleinfamilie - Singlehaushalt Mietermitbestimmung - Selbstbau	
Die Räume der Wohnung und deren Anordnung	Funktionsgerechte Zuordnung von Aktivitäten und Wohnbereichen. Zuordnung von Räumen und Wohnbereichen. Begriffe wie „Individualräume, Naßräume, Raumgrößen, Erschließungsfläche, Wohnungstypen, Wohnungsgrößen, Funktionzusammenhänge“	Was mache ich in welchem Raum? Funktionalität oder Nutzungsneutralität? Flexibilität und Variabilität? Die Küche – Arbeitsplatz oder Wohnraum? Wohnzimmer als Ort des Familienlebens oder des Repräsentierens? Welche Räume hängen wie zusammen?	Elisabeth Mantler/Maria Nagler-Novak: <i>Gestalten mit Textilien, Band 1</i> , ÖBV Pädagogischer Verlag, Wien, 1995
Planen und Einrichten einer Wohnung	Anordnung von Wohnräumen zu einer Wohneinheit nach funktionellen Gesichtspunkten und Himmelsrichtungen	Maßstäbliches Zeichnen von Wohnungsgrundrissen , die der Wirklichkeit oder der Wunschvorstellung entsprechen.(z.B. Verbesserungsvorschlag für eigene Wohnung) mit der Hand oder mit dem Computer Maßstab 1:100 oder 1:50	Gerhard Gutfreund: <i>Room Design 2.3</i> , Zeichenprogramm mit Generallizenz des Stadtschulrats für Wien
	Erproben verschiedener Möblierungsvarianten.	Kennenlernen der Abmessungen von Möbeln (Sitzhöhe, Arbeitshöhe usw.) Wieviel Platz braucht ein Eßtisch usw.?	Ausschneidebögen verschiedener Möbelhäuser und Geldinstitute Möbelzeichenschablonen
	Lesenlernen von Bauplänen und Planzeichen	Unterscheidung: tragende, nichttragende Wände, Aufschlagrichtung der Türen, Plansymbole (Möblierung, Installationen) Bemaßung	
Textilien im Wohnbereich	Bedeutung von Textilien für das Wohnen kennenlernen	Klimatische, akustische, biologische Bedeutung. Raumtextilien, die im Handel angeboten werden (Vorhang-, Dekor- und Möbelstoffe unterscheiden)	Elisabeth Mantler/Maria Nagler-Novak: <i>Gestalten mit Textilien, Band 1</i> , ÖBV Pädagogischer Verlag, Wien, 1995 Wohntest

TEXTILES WERKEN / BEREICH WOHNEN-RAUMGESTALTUNG

© Rosa Keck-Kasyan

JAHRESPLANUNG 7.Schulstufe **Thema: „Wohnmodelle“**

thematik	lehrziel	methodik	literatur und unterrichtsmittel
Wohnhäuser	Wohnen als mehrdimensionalen Lebensbereich verstehen. Einbindung der Wohnung in das Wohnhaus	Diskussion der Themen und Fragestellungen:	Helmut Bott: <i>Verdichteter Wohnungsbau</i> Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, 1996
Wohnformen	Kennenlernen der Bautypologien von Wohnbauten: Freistehendes Einfamilienhaus Verdichteter Flachbau (Reihenhäuser) Geschoßbau (Vertikale Stapelung) Erschließungsformen: Spänner, Gangtypen (Maisonetten)	Wo wollen wir worin wohnen? Vor-und Nachteile freistehender Einfamilienhäuser? Individualität oder Verhüttelung? Wohnen im Hochhaus? Anonymität und Gemeinschaftseinrichtungen	Reinhard Gieselmann: <i>Wohnbau: Entwicklungen</i> , Werner, Düsseldorf 1998 Johannes Zieser: <i>Bauen Wohnen Gestalten</i> . Ein Lehrbehelf ab der 5.Schulstufe, Amt der NÖ Landesregierung, Baudirektion-Ortsbildpflege, St.Pölten
Die dritte Dimension	Stärkung der räumlichen Vorstellungskraft. Von der räumlichen Skizze zum fertigen Modell	Herstellen eines maßstäblichen Modells einer Wohnung oder Wohnsituation in mehr als auf einer Ebene Maßstab 1:50 oder 1:20	Modellbaumaterial: Karton, Stoffreste, Teppichreste, Folien, Malfarben, Klebstoff, Zeichengeräte, Schneidmesser, Stahllineal
Möbel	Zusammenhänge zwischen Art, Aussehen, Funktion und Standort verschiedener Möbel erläutern können. Zusammenhang zwischen Bedürfnissen und Einrichtung erkennen. Platzbedarf der Bewohner, Verhältnis zwischen Stell- und Verkehrsflächen, Raumverdrängung durch Möbel .Der Mensch als Maß	Herstellen von Modellmöbelstücken aus Karton oder anderen Materialien und in Raummodell einfügen, Angebot von Möbelhäusern diskutieren, Relation von Möbel- und Raumgröße besprechen Alternative: Nähen von Stoffmöbeln im Maßstab 1:1:Hängeregale aus Stoff oder Lampenschirm : Stoff auf Metallgestell	Maria Nagler-Nowak – Gabriele Klein <i>Werkerziehung für Mädchen</i> , Band 2, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1980 Materialien: Bauwollstoff, Holzstäbe oder Karton, Metallgestell gelötet
Materialien und Farben	Erkennen des Einflusses von Materialien und Farben auf die Wohnatmosphäre Erkennen der Zusammenhänge der Gestaltung von Boden-Wand-Decke	Farbliche Gestaltung des Wohnmodells Optische Veränderung von Räumen durch Einsatz von Farben, Wirkung von Farben Erstellung einer Materialmusterkarte Materialkombinationen ausprobieren	Terence Conran: <i>Wohn-Ideen, Wohn-Design</i> , DuMont, Köln1995 Materialien: Stoff-und Teppichreste, Tapetenmusterbücher, Furniere etc.
Wohnkultur	Zusammenwirken von Raumwirkung, Möblierung und Materialien	Exkursionen zu Firmen wie Wiener Werkstätten, Thonet, Backhausen, IKEA	

TEXTILES WERKEN / BEREICH WOHNEN-RAUMGESTALTUNG

© Rosa Keck-Kasyan

JAHRESPLANUNG 8.Schulstufe **Thema: „Lebensraum“**

thematik	lehrziel	methodik	literatur und unterrichtsmittel
Wohnungswahl	Unterschiedliche Wohnmöglichkeiten in Abhängigkeit von örtlichen Gegebenheiten, Bedürfnissen und finanziellen Verhältnissen verstehen	Diskussion der Fragen und Themen: Stadtzentrum-Stadtrand Mietwohnung-Eigentumswohnung Wohnkosten	Unterlagen diverser Geldinstitute: z.B. <i>Wohnsinn-Mappe</i> (Bank Austria)
Städtebau	Kennenlernen unterschiedlicher Bebauungsformen. Der Begriff der sozialen Dichte. Wechselbeziehung von Bebauungsstruktur, Grün- und Freiflächen, Verkehr und Gemeinschaftseinrichtungen	Gegenüberstellung von offener und geschlossener Bebauung Stadtraum und Stadtgestaltung	Institut für Städtebau und Raumplanung TU Wien (Hsg.): <i>Städtebau-Studio, Teil 1</i> , Materialien zu Städtebau und Raumplanung Nummer 2, 1998
Wohnumwelt	Erkennen des Gebrauchswertes von Architektur. Erkennen eines Zusammenhangs zwischen Raum und Verhalten	Öffentlicher, halböffentlicher, privater Raum, Grad der Kommunikationsförderung	
Wohnumfeld und Infrastruktur	Zusammenhänge zwischen Wohnumfeld und Wohnqualität bzw. ihre Auswirkung auf Kommunikationsmöglichkeiten erkennen, Die Bedeutung von Schwellenbereichen Begriff der Nachbarschaft	Untersuchung: Einbindung der Wohnung in das Haus-Beziehung zwischen Haus und Umgebung- Zum Haus gehörender Freibereich-Öffentliche Plätze, Grünflächenangebot - Verkehrsflächen - Nahversorgung Gruppenarbeit: „ Unser Grätzl “ (um die Schule): Fotografische Aufnahme der Architekturdetails der Umgebung, maßstabsgerechter Plan des Planquadrats. Plakat und Referat der Gruppe	Institut für Städtebau und Raumplanung, TU Wien (Hsg.): <i>Städtebau-Studio, Teil 2</i> , Materialien zu Städtebau und Raumplanung Nummer 2, 1998
Außenraum	Gestaltung eines Freiraums für die Schule. Bedeutung und Funktion von Frei- und Grünflächen für die Stadt und ihre Bewohner erkennen	Projekt in Gruppenarbeit: „ Unser Schulhof “, oder „ Unser Schulvorplatz “ Diskussion, ob „Minipark“, Schülertreff, Veranstaltungsort oder alles zusammen Skizzen, Planzeichnung Maßstab 1:200 oder 1:100, Bau eines anschaulichen Modells mit Darstellung der verschiedenen Bereiche sowie der Bepflanzung	Christopher Alexander: <i>Eine Muster-Sprache</i> , Löcker, Wien 1995 MA18 (Hsg.): <i>Stadt-RAUM-erleben, Gestaltung öffentlicher Räume in Wien</i> , Wien 1993